

Vesper der Kreuzkirche

z. Z. in der Sophienkirche

Dresden, Donnerstag, den 31. Dezember 1942, 15 Uhr

Silvester

„Turmchoral“ für fünfstimmigen Chor von Georg Vierling (1820—1901)

Die Stadt liegt noch im Werktagsrauche und spiegelt trüb im Fluß sich ab. Da tönt uralte mit sanfter Hauche der Weihnachtsgruß vom Turm herab. Des Erzes weitgetragene Stimmen erschallen in den reinen Höhn, die Sterne fangen an zu glimmen und fromm verstummet das Getön.

Johann Sebastian Bach (1685—1750): Toccata und Fuge in F-dur für Orgel

Zwei zeitgenössische Chöre zum Jahreschluß:

1. „Wir kommen und gehen“, für vierstimmigen Chor, Streichorchester und Orgel von Fritz Sporn (lebt in Zeulenroda i. Thür. als Kirchenmusikdirektor)
Wir kommen und gehen. Wir sind vor Gott wie Blätterwehen, dem Winde zum Spott. Aus Dunkelheiten trägt uns Geschick zu Dunkelheiten nach kurzem Glück. Die himmlischen Hallen steh'n unbetroandt. Wir aber fallen wie Stunden sand.
2. „Jahraus-jahre in“, für vierstimmigen Chor von Ernst Pepping (lebt in Berlin)
Dietweil dir Mond um Mond entglitt, ging einer wie ein Schatten mit, jahraus, jahrein und immerzu, durch Morgentau und Abendruh. Vom Kind zum Greis, wie ist so bald die Zeit dahin, das Wort verhallt, und alles fließt, und gar nichts bleibt, die Frucht, die fällt, der Baum, der treibt, das Haus, der Turm, der Schmerz, das Glück, das geht hinab und sinkt zurück, und endlich ist's mit dir soweit, da war es nur ein Stäubchen Zeit, und eh' du es noch recht bedacht, so ist es schon für immer Nacht. Für immer Nacht? Da stockst du schon. Du kommst zurück in deinem Sohn, der geht den Weg von Anfang an, und tut die Werk', die du getan, und freut sich, fürchtet, hofft und sinnt, und gibt es weiter an sein Kind, und hinter ihm mit leisem Schuh, jahraus, jahrein und immerzu, die Uhr zur Hand, bereit zum Schnitt, geht einer wie ein Schatten mit.

„Alter Hymnus am Altar“ für Knabenstimmen (Darmstadt 1687; großes Kantional) im Wechsel mit dem Chor.

Das alte Jahr vergangen ist; wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du uns in so großer O'fahr so gnädiglich behüt' dies Jahr.

Wir bitten dich, ewigen Sohn des Vaters in dem höchsten Thron, du wollst dein arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

Vorlesung

Die Gemeinde bleibt während der drei kurzen Strophen nach der Vorlesung stehen.

Gemeinsamer Gesang im Wechsel zwischen Gemeinde (Orchester und Orgelbegleitung) und Chor:

Gemeinde: Nun laßt uns gehn und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben bis hierher Kraft gegeben.

Chor: Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern, wir leben und gedeihen vom alten zu dem neuen.

Gemeinde: Durch so viel Angst und Plagen, durch Bittern und durch Zagen, durch Krieg und große Schrecken, die alle Welt bedecken.

Gebet und Segen

Gemeinde: Schließ zu die Jammerpforten und laß an allen Orten, wo Krieg und Blutvergießen, des Friedens Ströme fließen.

Knabenchor: Hilf gnädig allen Kranken, gib fröhliche Gedanken den hochbetrübteten Seelen, die sich mit Schwermut quälen.

Gemeinde: Und endlich, was das meiste, füll uns mit deinem Geiste, der uns hier herrlich ziere und dort zum Himmel führe.

Paul Gerhardt